

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XIV. Capitel. Wie der Jäger vom Gegentheil gefangen wird

[urn:nbn:de:bsz:31-7264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7264)

oder öffentlich / rächen würde ; Auch konte ich mir leicht einbilden / wie die Sach an sich selbst war / dennoch aber liesse weder mein Ehr. noch Geldgeiz zu / viel weniger die Hoffnung groß zu werden / den Krieg zu quittirn / und mir Ruhe zu schaffen / sondern ich verbliebe bey meinem ersten Vorsatz / und indem sich eben eine Gelegenheit auff Cöln präsentirte / (in dem ich neben 100. Dragonern etliche Kauffleut und Güter. Wägen von Münster dorthin convojrn helffen musste) packte ich meinen gefundenen Schatz zusammen / name ihn mit / und gab ihn einem von den vornehmsten Kauffleuten daselbst / gegen Aufhändigung einer specificierten Handschrift aufzuheben / das waren 74. Marcß ungemünzt fein Silber / 15. Marcß Gold / 80. Joachimsthaler / und in einem verpetschierten Kästlein unterschiedliche Ringe und Kleinodien / so mit Gold und Edelgesteinen achthalb Pfund in allem gewogen / sampt 893. antiquische gemünzte Goldstück / deren jedes anderthalbe Goldgülden schwer war. Meinen Jupiter bracht ich auch dahin / weil ers begehrte / und in Cöln ansehnliche Verwandten hatte / gegen denselben rühmte er die Gutthaten / die er von mir empfangen / und machte / daß sie mir viel Ehr erwiesen. Mir aber riethe er noch allezeit / ich solte mein Geld besser anlegen / und mir Freunde darvor kauffen / die mich mehr als das Gold in der Kisten nutzen würden.

Das XIV. Capitel.

Auff dem Zurück. Weg machte ich mir allerhand Gedanken / wie ich mich ins künfftig halten wolte / damit ich doch jedermans Gunst erlangen möchte /
dann

dann Spring.
ins Ohr geis
ob mich jedern
auch nicht and
dessen / was m
ehemals gesag
größern Sorg
ich meinen Be
ein Mensch /
ein Vieh seye.
mich ein oder
ich einem jed
Gunst wieder
zum höchsten
lauter gute
ten ! Deron
die andere /
mit Ehrerb
umbs Herz
daß meine ei
den beladen
wieder dem
den gemeinen
vor den höbe
und mich d
bis sich etwa
von dem Kan
sen / solche sa
mir meinen
ich untetweg
ich nunmehr
macht. S

dann Spring. ins. feld hatte mir einen unruhigen Flob
 ins Ohr gesetzt / und mich zu glauben persuadirt / als
 ob mich jederman neidete / wie es den in der Warheit
 auch nicht anders war. So erinnerte ich mich auch
 dessen / was mir die berühmte Wahrsagerin zu Soest
 ehemals gesagt / und belude mich deßhalber mit noch
 größern Sorgen. Mit diesen Gedancken schärffte
 ich meinen Verstand trefflich / und nam gewahr / daß
 ein Mensch / der ohne Sorgen dahin lebt / fast wie
 ein Vieh seye. Ich sonne auß / welcher Ursach halber
 mich ein oder ander hassen möchte / und erwoge / wie
 ich einem jeden begegnen müste / darmit ich dessen
 Gunst wieder erlangte / verwundert mich darneben
 zum höchsten / daß die Kerl so falsch seyn / und mir
 lauter gute Wort geben solten / da sie mich nicht lieb-
 ten ! Derowegen gedachte ich mich anzustellen / wie
 die andere / und zu reden was jedem gefiel / auch jedem
 mit Ehrerbietung zu begegnen / ob mirs schon nicht
 umbs Herz wäre ; vornemlich aber merckte ich klar /
 daß meine eigene Hoffart mich mit den meisten Fein-
 den beladen hatte / deßwegen hielt ich vor nötig / mich
 wieder demütig zu stellen / ob ichs schon nicht sey / mit
 den gemeinen Kerlen wieder unten und oben zu liegen /
 vor den höhern aber den Hut in Händen zu tragen /
 und mich deß Kleider. Prachts in etwas abzutun /
 bis sich etwan mein Stand änderte. Ich hatte mir
 von dem Kauffherzn in Cöln 100. Thaler geben las-
 sen / solche sampt Interesse wieder zu erlegen / wenn er
 mir meinen Schatz außhändigte / dieselbe gedachte
 ich unterwegs der Convoy halb zu verspendirn / weil
 ich nunmehr erkennete / daß der Geiz keine Freunde
 macht. Solcher gestalt war ich resolvirt / mich zu
 ändern

Nach fonte ich mi
 an sich selbst war /
 Ehr. noch Geldgeiz
 groß zu werden / den
 zu schaffen / sondern
 Vorjag / und indem
 in präfenturte / (in
 lliche Rauffcut und
 ihm convoyn helf-
 enden Schatz zu
 ihn einem von den
 / gegen außhändi-
 gte auffzubeden /
 t sein Silber / 15.
 haler / und in einem
 lliche Ringe und
 delgeheimen achthalb
 893. antiquische ge-
 s anderthalb Gold-
 pier bracht ich auch
 in Cöln ansehnliche
 selben rühmte er die
 ungen / und machte
 er aber riethe er noch
 er anlegen / und mi
 mehr als das Gold

te ich mir allerhand
 künftig halten wol
 soll erlangen möchte
 dann

ändern / und noch auff diesem Weg den Anfang zu machen: Ich machte aber die Zech ohn den Wirth. Denn da wir durch das Bergische Land passirn wolten / paßten uns an einem sehr vorthelhaftem Ort so. Feuer-röhr und 50. Reuter auff / eben als ich selbst fünfft mit einem Corporal geschickt wurde voran zu reuten / und die Straß zu partirn: Der Feind hielt sich still / als wir in ihren Halt kamen / ließe uns auch passirn / damit wenn sie uns angegriffen hätten / die Convoy nicht gewarnet würde / biß sie auch zu ihnen in die Enge käme; Schickte uns aber einen Cornet mit acht Reutern nach / die uns im Gesicht behielten / biß die übrige unser Convoy selbst angriffen / und wir umbkehrten / uns auch zum Wagen zu thun; Da giengen sie auff uns loß / und fragten ob wir Quartier wolten? Ich vor meine Person war wol beritten / denn ich hatte mein bestes Pferd unter mir / ich wolte aber gleichwol nicht aufkreiffen / schwang mich herum auff eine kleine Ebne / zu sehen / ob da Ehr einzulegen seyn möchte. Indessen hörte ich stracks an der Salve, welche die Unserigen empfiengen / was die Glock geschlagen / trachtete derowegen nach der Flucht / aber der Cornet hatte alles vorbedacht / und uns den Paß schon abgeschnitten / und in deme ich durch zu hauen bedacht war / botte er mir / weil er mich vor einen Officier ansah / nochmals Quartier an; Ich gedachte / das Leben eigentlich darvon zu bringen / ist besser als ein ungewisse Hazart, sagte derowegen: Ob er mir Quartier halten wolte / als ein redlicher Soldat? Er antwortet / ja rechtschaffen! Also präsentirte ich ihm meinen Degen / und gab mich dergestalt gefangen; Er fragte mich gleich / was ich vor

vor einer seye /
und also auch
aber antwortet
nant / antwort
vor 4. Woche
selbiger Zeit
halten dürfen
einen öffentlich
Dieser Cor
und nicht über
sich trefflich /
Jäger gefange
das versproche
ländisch / deren
nischen Feind
beschleunigt / ni
einmal visitire
heit / das S
und ihnen sole
gienge; sagt
sehen / daß ihm
würde / dann
de / und das
lich hätte. B
hold / als ob ich
auch gleich auf
seinigen reuten
mehr als 6. tod
8. beschädigt /
das Herz nicht
wieder abzuja
weil sie alle zu

vor etner seye/dann er sehe mich vor einen Edelmañ/
und also auch vor einen Officier an? Da ich ihm
aber antwortet / ich würde der Jäger von Coest ge-
nant/antwortet er: So hat er gut Glück/das er uns
vor 4. Wochen nicht in die Hand gerathen / dann zu
selbiger Zeit hätte ich ihm kein Quartier geben noch
halten dörfen / dieweil man ihn damol bey uns vor
einen öffentlichen Zauberer gehalten hat.

Dieser Cornet war ein dapperer junger Cavallier,
und nicht über zwey Jahr älter als ich / er erfreute
sich trefflich / das er die Ehr hatte / den berühmten
Jäger gefangen zu haben / deswegen hielt er auch
das versprochen Quartier sehr ehrlich und auff Hol-
ländisch / deren Gebrauch ist/ihren gefangenen Spa-
nischen Feinden von dem jenigen / was der Gürtel
beschleust / nichts zu nehmen; ja er lieffe mich nicht
einmal visitiren / ich aber war selbst der Bescheiden-
heit / das Geld auß meinen Schubsäcken zu thun/
und ihnen solches zuzustellen / da es an ein partens
gienge; sagte auch dem Cornet heimlich / Er solte
sehen/das ihm mein Pferd / Sattel und Zeug zu theil
würde / dann er im Sattel 30. Ducaten finden wür-
de / und das Pferd ohne das seines gleichen schwer-
lich hätte. Von deswegen wurde mir der Cornet so
hold/als ob ich sein leiblicher Bruder wäre / er lasse
auch gleich auff mein Pferd / und ließ mich auff dem
seinigen reuten / von der Convoy aber blieben nicht
mehr als 6. tod / und 3. wurden gefangen/darunter
8. beschädigt / die übrige giengen durch / und hatten
das Herz nicht / dem Feind im freyen Feld die Beut
wieder abzujagen / das sie sein hätten thun können/
weil sie alle zu Pferd waren.

Nach

Nachdem die Beuten und Gefangene getheilet worden/giengen die Schweden und Hessen (denn sie waren auß unterschiedlichen Guarnisonen) noch selbigen Abend voneinander / mich und den Corporal/sampt noch dreyen Dragonern / behielt der Cornet/weil er uns gefangen bekommen/dahero wurden wir in eine Bestung geführt/ die nicht gar 2. Meilen von unserer Guarnison lag. Und weil ich hiebevordemselben Ort viel Dampffs angethan/war mein Raß in daselbst wol bekant / ich selber aber mehr geförcht als geliebt: Da wir die Statt vor Augen hatten/schickte der Cornet einen Reuter voran / seine Ankunfft dem Commandanten zu verkünden/ auch anzuzeigen / wie es abgeloffen/und wer die Gefangene seyen; darvon es ein Belauff in der Statt geb / daß nit aufzusagen/weil jeder den Jäger gern sehen wolte; Da sagte einer diß/ der ander jenes von mir / und war nicht anders anzusehen / als ob ein grosser Potentat seinen Einzug gehalten hätte.

Wir Gefangene wurden strack zum Commandanten geführt/welcher sich sehr über meine Jugend verwundert; Er fragte mich/ ob ich nie auff Schwedischer Seiten gedient hätte/und was ich vor ein Landsmann wäre? Als ich ihm nun die Warheit sagte/wolte er wissen/ob ich nicht Lust hätte/wieder auff ihrer Seiten zu bleiben? Ich antwortet ihm / daß es mir sonst gleich gülte/ allein weil ich dem Römischen Kaiser einen Ayd geschworen hätte / so dünckte mich/es gebühre mir solchen zu halten. Darauff befohl er uns zum Gewaltiger zu führen / und erlaubte doch dem Cornet auff sein Anhalten/uns zu gastirn / weil ich hiebevordem meine Gefangene (darunter sein Bruder

der sich befand
Da nun der Abc
Officier, so wo
Cavallier, bey
ral auch holen
bekennen / von
machte mich so
habt / und ließ
vernehmen / a
sondern bey ma
bey befiße ich
immer möglich
bilden / daß de
wieder notificir
ich nachmals e

Den ander
zwar einer na
gen geführt / u
war der erste/
Saal trat / v
gend/und sagte
was hat dir der
triest? Das v
so junge Soldat
antwortet derbo
den mir meine
die wolte ich ge
gestalt bezahlte
cier, massen ei
solte von ernstli
wol/daß er kein
daß er Eusebius

der sich befunden) auch solcher gestalt tractirt hätte. Da nun der Abend kam/ fanden sich unterschiedliche Officier, so wol Soldaten von Fortun als geborne Cavallier, bey dem Cornet ein/ der mich und den Corporal auch holen liesse; da wurde ich/ die Warheit zu bekennen/ von ihnen überaus bößlich tractirt: Ich machte mich so lustig/ als ob ich nichts verloren gehabt/ und liesse mich so vertreulich und offenherzig vernehmen/ als ob ich bey keinem Feind gefangen/ sondern bey meinen allerbesten Freunden wäre/ darbey beflusse ich mich der Bescheidenheit/ so viel mir immer möglich war/ denn ich konte mir leicht einbilden/ daß dem Commandanten mein Verhalten wieder notificirt würde/ so auch geschehen/ massen ich nachmals erfahren.

Den andern Tag wurden wir Gefangene/ und zwar einer nach dem andern vor den Regim. Schulzen geführt/ welcher uns examinirte; der Corporal war der erste/ und ich der ander. So bald ich in den Saal trat/ verwundert er sich auch über meine Jugend/ und sagte/ mir solche vorzurucken: Mein Kind/ was hat dir der Schwed gethan/ daß du wider ihn kriegest? Das verdroß mich/ vornemlich da ich eben so junge Soldaten bey ihnen gesehen/ als ich war/ antwortet derhalben: Die Schwedische Krieger haben mir meine Schnellfugeln oder Klicker genommen/ die wolte ich gern wieder holen; Da ich ihn nun dergestalt bezahlte/ schämten sich seine besitzende Officier, massen einer anfieng auff Latein zu sagen: Er solte von ernstlichen Sachen mit mir reden/ er hörte wol/ daß er kein Kind vor sich hätte. Da merckte ich/ daß er Eusebius hiesse/ weil ihn derselbige Officier so

nennte

nennte; Darauf fragte er mich umb meinen Namen/und nachdem ich ihm denselben genennet / sagte er: Es ist kein Teuffel in der Höll/der Simplificissimus heisset: Da antwortet ich / so ist auch vermuthlich keiner in der Höll / der Eusebius heist! Bezahlte ihn also wie unsern Musterschreiber Cyriacum, so aber von den Officiern nicht am besten aufgenommen wurde/massen sie mir sagten/ich solte mich erinnern / daß ich ihr Gefangener seye / und nicht scherzens halber her geholt worden wäre. Ich wurde dieses Verweises wegen drum nicht roth / bate auch nicht umb Verzeihung/sondern antwortete: Weil sie mich vor einen Soldaten gefangen hielten / und nicht vor ein Kind wieder lauffen lassen wurden / so hätte ich mich versehen / daß man mich auch nicht als ein Kind gefoppt hätte / wie man mich gefragt / so hätte ich geantwortet / hoffte auch / ich würde nicht unrecht daran gethan haben. Darauf fragten sie mich umb mein Vaterland / Herkommen und Geburt / und vornemlich / ob ich nit auch auff Schwedischer Seiten gedient hätte? item / wie es in Soest beschaffen? wie starck selbige Guarnison sey / und was des Dings mehr ist/2c. Ich antwortet auff alles behend / kurz und gut / und zwar wegen Soest und selbiger Guarnison, so viel als ich zu verantworten getraute / konte aber wol verschweigen / daß ich das Narren-Handwerck getrieben/weil ich mich dessen schämte.

Das XV. Capitel.

Indessen erfubr man zu Soest / wie es mit dem Convoy abgeloffen / und daß ich mit dem Corporal und andern mehr gefangen / auch wo wir hingeführt

führt worden / da
ein Trommelsch
der Corporal un
Schreiben mit ge
der Commandan
Monsieur, &
M Tambour ist
worden / schick
Ranzion den Co
Gefangenen, u
belangt / kan se
Seiten gedient /
den. Kan ich ab
Herrn-Richten
be an mir einm
bin und verblei
Des H

Dieses Sch
mich doch vor
begehrte mit de
aber die Antwor
den würde/wen
gefertigt hätte /
dabin ich mich
Da ich nun
schickte der Co
sens-Zeit war
Ehr/zu ihm an
liesse er mir mit
weder klein noc